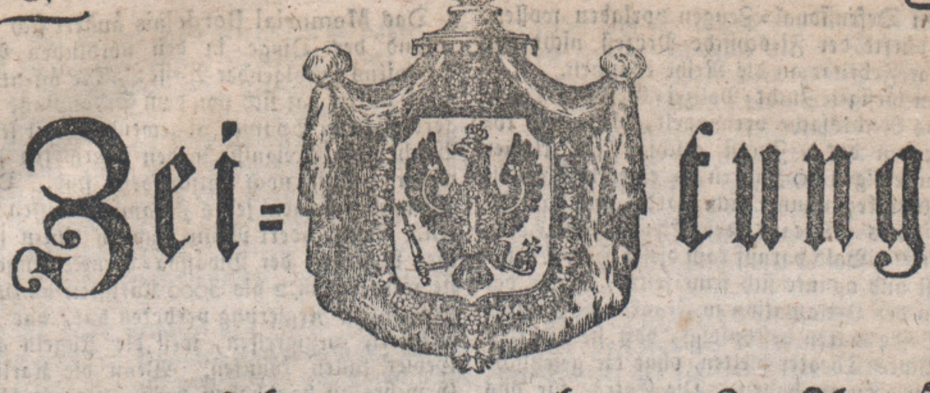
№ 5. 1836.

Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 7. Januar.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 27. Decbr. Das Journal de Paris glaubt, heute den Gerüchten, die sich über den Rückzug der Französischen Armee von Mascara verbreitet haben, widersprechen zu müssen; es sagt: „Die antidynastische Presse fährt fort, die Rückkehr der Armee nach Mostaganem als einen unglücklichen Rückzug und fast als eine Niederlage darzustellen. Es genügt in der That, daß der Kronprinz zugegen gewesen ist, um die Feinde der Regierung zu veranlassen, den Ruhm der Expediton zu schmälern und den Muth der Araber auf unsere Kosten wiederanzufachen. Ihren Berichten zufolge, hätten die Araber nicht aufgehört, unsere Arrière-Garde und die Flanken unserer Kolonnen zu necken; sie hätten sich unseres Materials bemächtigt und die unglücklichen Juden, die sich unter dem Schutze der National-Fahne befanden, mit sich fortgeschleppt. Alle diese finsteren Gerüchte, zu deren gefälligen Echos sich die Oppositions-Journale machen, haben nicht den mindesten Grund; sie wissen es übrigens so gut wie wir, und wir überlassen es dem Publikum, ein solches Verfahren nach Gebühr zu würdigen." — Trotz dieser Erklärung heißt es im Temps: „Man erwartet mit Ungeduld die offiziellen Berichte über den Rückzug unserer Truppen von Mascara. Der erste Eindruck, den die aus Afrika gekommenen Nachrichten hervorbrachten, war eine Bewegung allgemeiner Freude. Der Muth und die Geduld unserer Soldaten und ihrer Anführer, die Niederlage des Feindes, das glückliche Resultat, das man sich für die Pacification der Regentschaft versprechen konnte, ergriff anfänglich alle Gemüther. In Frankreich ist selbst nach einem langen Frieden der militairische Geist immer lebendig, und die geringste Truppen-Bewegung erweckt Jedermanns Aufmerksamkeit und Theilnahme. Nachdem sich aber der erste Freudenrausch gelegt hat, erblickt man eine Stadt in Asche, einen Rückzug inmitten der furchtbarsten Regengüsse, die das Land in einen großen Sumpf verwandeln, im Stich gelassene Lebensmittel, Kameele, diese kräftigen und unermüdlichen Thiere am Wege todt hinfallend, und unsere Arrière-Garde durch die besiegten Feinde geneckt. Man ist besorgt über das Schicksal der Gefangenen; man beklagt die grausame Nothwendigkeit, in dem Lande eine Stadt verbrennen zu müssen, das man civilisiren will; man frägt sich, ob die Annäherung der parlamentarischen Session nicht Schuld daran gewesen sey, daß man diese ungünstige Jahreszeit gewählt hat, und ob man sich nicht durch eine Zögerung und durch das Aufopfern eines Paragraphen in der Thron-Rede diesen grausamen Rückzug hätte ersparen können. Auf jeden Fall muß die Regierung die ihr zugegangenen und noch zugehenden Berichte vollständig publiziren, damit man über den Verlust genau aufgeklärt werde und die möglichen Resultate der Expedition gehörig würdigen könne."

Es scheint, daß der Pairshof, unmittelbar nach dem Urtheilsspruche über die Angeklagten von St. Etienne, Marseille, Arbois u. s. w., sich mit dem Prozesse der April-Angeklagten von der Pariser Kategorie beschäftigen werde. Die Verhandlungen in diesem Prozesse dürften übrigens mehrere Wochen dauern, da schon jetzt 240 Zeugen vorgeladen sind, und die Angeklagten ihrerseits noch eine große

Menge von Defensional-Zeugen vorladen wollen. Hiernach dürfte der Fieschische Prozeß nicht vor dem Monat Februar an die Reihe kommen.

Vor dem hiesigen Zucht-Polizei-Gerichte wurde gestern eine Rechtssache verhandelt, die einige komische Scenen bot. Zuerst erschien ein kleiner Mann von einigen 60 Jahren in einer wohlconditionirten Perücke, nannte sich Tardif und gab sich den Titel eines „Decans der Eleven des Herrn Christmann.“ Bald darauf kam dieser Herr Christmann selbst und nannte sich seinerseits „Decan der Professoren der Declamation in Frankreichs Hauptstadt.“ Beide waren beschuldigt, daß sie ein kleines öffentliches Theater hielten, ohne die gesetzliche Autorisation dazu zu haben. Die Entrée für das Parterre betrug 8 Sous, die für den ersten Platz 50 Cent. Die Herren Christmann und Tardif behaupteten, etwa wie Molières Bourgeois-Gentilhomme, daß ihr Theater ein bloßes Privat-Theater zu ihrer eigenen und zur Belustigung ihrer Freunde sey; zugleich fragten sie das Gericht, warum man denn die Herzogin von Usez nicht bestrafe, da diese doch zuweilen 300 Personen bei sich sehe, wenn bei ihr Komödie gespielt werde. Die Richter wollten aber das Gleichniß nicht gelten lassen, indem keineswegs erwiesen sey, daß die Herzogin sich an der Thür ihres Salons 8 Sous Entrée zahlen lasse. Das Resultat der Verhandlungen war, daß die Herren Christmann und Tardif zu einmonatlicher Haft und einer Geldbuße von 1000 Fr. verurtheilt wurden.

Die Anzahl der bis jetzt in Paris angekommenen Deputirten soll sich noch immer kaum auf 250 belaufen, die zum größten Theile der ministeriellen Partei angehören.

Der Verkauf des Portraits des Herrn von Genoude ist nunmehr von der Censur-Behörde nachgegeben worden.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Der Contre-Admiral Mackau wird sich in den ersten Tagen des Januars nach Brest begeben, um sich von dort nach den Antillen einzuschiffen. Mittlerweile arbeitet er fast täglich mit den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten und des Seewesens, und vorgestern hatte er eine Privat-Audienz beim Könige. Er wird wichtige Instructionen für alle Umstände erhalten, die möglicherweise eintreten könnten. Wir erfahren, daß man ihm Vollmachten ertheilt hat, um Unterhandlungen mit Nord-Amerika anzuknüpfen.“

In dem Moniteur du Commerce liest man Folgendes: „Zwei Agenten, ein Französischer und ein Englischer, sollten sich, wie man sagt, nach Spanien begeben, um in dem Hauptquartiere des Kriegs-Ministers, Grafen von Almodovar, zusammenzukommen. Man beabsichtigt eine Unterhandlung mit Don Carlos, um ihn zu bewegen, für seine Person Spanien zu verlassen.“

Das Memorial Bordelais äußert sich über den Stand der Dinge in den nördlichen Provinzen Spaniens in folgender Weise: „Die öffentliche Aufmerksamkeit hat sich von dem Schauplatze des Bürgerkrieges in Spanien abgewendet, weil seit einigen Wochen die Ereignisse in den insurgirten Provinzen weder wichtig noch entscheidend sind. Die beiden Parteien scheinen jedes Zusammentreffen zu fürchten. Zweihundert Mann sind in einem jämmerlichen Neste an der Bidassoa-Brücke eingeschlossen; sie werden von 2 bis 3000 Karlisten umzingelt, denen unsere Regierung verboten hat, das Fort mit Artillerie anzugreifen, weil die Kugeln auf unser Gebiet fallen könnten. Wenn die Karlisten ihre Gewehre zu handhaben verständen, so könnten sie die Position mit dem Bajonnette nehmen; denn es sind weder Gräben zu übersteigen, noch Wälle zu erklettern; eine Compagnie Französischer Grenadiere würde sich in einer halben Stunde des Forts bemächtigt und die Soldaten der Königin zu Gefangenen gemacht haben. Die Karlisten aber rühren sich nicht, und doch ist dieser Platz für sie von großer Wichtigkeit. Es ist fast derselbe Fall auf allen anderen Punkten des Kriegs-Schauplatzes. Die Generale handeln nicht, und die Soldaten scheuen das Gefecht.“

Aus St. Sebastian schreibt man von 23. d.: „Endlich giebt unser neuer Kommandant wenigstens ein Zeichen des Lebens, denn wir haben gestern, unterstützt von der Artillerie des Platzes, mit 150 Mann einen Ausfall gemacht. Das Resultat war indeß nicht sehr günstig, da wir 13 Mann verloren haben, ohne den Feind aus irgend einer Stellung zu vertreiben; aber dieser hat wenigstens eben so viel verloren, und er weiß doch nun, daß sich Jemand hinter den Mauern befindet. Guetaria hält sich noch immer; dieser Platz hat neue Verstärkungen von Lequetio erhalten; gleichwohl ist es dem Feinde schon gelungen, eine Bresche zu eröffnen; man weiß nicht, ob er einen Sturm wagen wird. Ich schäme mich, Ihnen melden zu müssen, daß ein Theil der Soldaten des Regiments von Segovia, die vorgestern hier angekommen sind, anstatt ihre Pflicht zu thun, sich in der Stadt verbreitet und mehrere Häuser geplündert haben. Diese Elenden gehören der Division Espartero an, die leider schon zu viel Beispiele von Indisziplin und Feigheit gegeben hat.“

Spanien.

Madrid den 20. December. (Französ. Blätter.) Am 18. d. hatten sich beide Kammern versammelt. Der Minister des Innern, Martin de los Heros, verlas in der Prokuradoren-Kammer einen Gesetz-Entwurf in Betreff der Freiheit der Presse, und der Justiz-Minister, Gomez Becerra, legte der Proceres-Kammer den Entwurf zu einem Gesetze über die Verantwortlichkeit der Minister vor. In den Sitzungen beider Kammern fiel nichts Bemerkenswer-

thes vor, nur scheint man gewünscht zu haben, die Minister hätten eine andere Ordnung in der Vorlegung ihrer Gesetz-Entwürfe befolgt. Das Gesetz über die Presse verdient gewiß aus mehr als einem Grunde den Vorrang, aber man hat geglaubt, daß die Forderung eines Votums des Vertrauens und vor Allem die Vorlegung der Maßregeln in Bezug auf den National-Kredit, dem Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister hätten vorangehen sollen, weil dieses von geringerem Interesse für das Land sei.

Es ist die Rede gewesen von einem Handelsvertrage, der zwischen Spanien und England, in Betreff der freien Einfuhr von Wolle und Baumwolle in Spanien, abgeschlossen werden sollte; doch verlautet nichts weiter über dieses Projekt, das ohne Zweifel den lebhaften Widerstand der Deputirten Kataloniens erregen würde.

Die Kommission, welche hier mit der Ausrüstung der zur allgemeinen Bewaffnung gehörenden 2652 Mann beauftragt ist, besitzt noch nicht die nöthigen Fonds, die man auf 25,000 Fr. anschlägt.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze gehen nur sparsam ein. Die Resultate der Zusammenkunft des Kriegs-Ministers mit den Generalen Cordova und Evans sind noch nicht bekannt; man weiß nur so viel, daß diese Generale Alles thun, um den Eifer der Soldaten anzufeuern.

Bei der Fremden-Legion aus Algier hat die verzögerte Auszahlung des Soldes eine augenblickliche Insubordination veranlaßt, die indeß keine weiteren Folgen hatte.

Niederlande.

Aus dem Haag den 27. Decbr. Der Korn-Gesetz-Entwurf ist bereits der ersten Kammer vorgelegt worden, die sich wahrscheinlich übermorgen damit beschäftigen wird.

Oesterreich.

Wien den 23. Decbr. (Schles. Ztg.) Die Gesundheit Sr. Majestät des Kaisers scheint mehr zu erstarken. Man macht diese Bemerkung sowohl im Höchsten Familienkreise wie bei Hof-Ceremonieen, auf Spaziergängen, bei Jagden und andern Gelegenheiten, wobei die persönliche Anwesenheit des Kaisers selten zu fehlen pflegt. — Gestern war großer Empfang von Seiten Ihrer Majestät der Kaiserin, wobei die Damen des hohen Adels in ungewöhnlicher Anzahl aufzuwarten die Ehre hatten. — Hinsichtlich der neuen Uniformirung des Oesterreichischen Militairs ist noch keine Allerhöchste Entschließung herabgelangt; einige deutsche Blätter waren mit dieser Angabe zu voreilig. Eben so grundlos ist die Behauptung, wie mehrere Zeitungen bemerken, daß man in der Oesterreichischen Armee noch keine Reduction wahrgenommen; ich kann auf's Bestimmteste versichern, daß die Reduction des Fuhrwesens um 3000 Pferde und sämmtlicher Regimenter um 40 Mann pr. Compagnie schon geraume Zeit verwirklicht ist. — Eben aus Triest eingegangenen Nachrichten zufolge, haben sich daselbst ganz unerwartet viele Cholerafälle ereignet.

In Triest hat man Nachrichten in 17 Tagen aus Alexandrien erhalten, die jedoch keine wichtige politische Neuigkeit enthalten. Sie berichten nur im Allgemeinen, daß die Rüstungen gegen die Hedscha's noch immer fortdauern und auch nach Syrien häufige Truppen und Munitions-Sendungen abgehen.

Aus Macedonien lauten die Berichte hinsichtlich der Pest weniger beunruhigend, es scheint, daß der Eintritt der kälteren Jahreszeit wohlthätig eingewirkt hat. Indessen klagen die Kaufleute, daß sie aus Besorgniß, daß die Pest im Frühjahre mehr überhand nehmen werde, sich verhindert sehen, bedeutende Geschäfte einzugehen.

Deutschland.

Stuttgart den 25. Decbr. Der Deutsche Kourier schreibt aus dem Badischen vom 24. Dec.: „Dem Studienwesen der katholischen Theologen steht eine wesentliche Veränderung bevor. Auf den Antrag des erzbischöflichen Ordinariats soll nämlich für dieselben ein Konvikt errichtet werden, in das sie nach Beendigung ihrer philosophischen Studien aufgenommen würden. Wie man aus sicherer Quelle vernimmt, so soll dieser Antrag bereits höchsten Orts genehmigt seyn."

Hamburg den 31. Dec. Im Verlaufe dieses Jahres sind 2204 große und kleine Schiffe aus der See hier angekommen, nämlich: von Ostindien 6, Westindien 97, Süd-Amerika 92, Nord-Amerika 40, Afrika 4, Spanien 42, Portugal 33, dem Mittelländischen Meere 44, Frankreich 156, Großbritanien 884, Belgien 122, Archangel 7, Schweden und Norwegen 8, von der Ostsee 47, Dänemark und den Küsten 45, Holland und Ostfriesland 406, Bremen und der Weser 166, auf dem Robben und Wallfischfang sind gewesen 3, Häringsjäger 2. Die regulairen Dampfschiffe, welche in der obigen Angabe mit einbegriffen sind, haben 262 Fahrten gemacht, nämlich: die Londoner 103, die Huller 93, die Gooler 12, die von Havre 36 und das Holländische 18. Dagegen sind ungefähr 2056 große und kleine Schiffe nach verschiedenen Häfen von hier wieder abgegangen.

Vermischte Nachrichten.

Leipzig den 30. Decbr. Hier wurde gestern Halevy's Oper „die Jüdin" (zum erstenmale in Deutschland) mit rauschendem Beifall aufgeführt.

Hr. Gustkow, der besonders durch seine Konzerte in Wien bekannt gewordene Virtuos, gab hier am 28. d. ein zweites Konzert auf seinem Instrument von Tannenstäben und Strohseilen. Die

Virtuosität dieses Orientalen, der nach dem Gehör spielt, ist außerordentlich. Die beiden kleinen Hämmer von Ebenholz scheinen sich in seinem Fingerspiele ins Unendliche zu vermehren. So reich und leicht ist der Tanz ihrer Wirbeltöne, so rhythmisch und so feurig, als ob Oberon's Horn die kleinen Wesen begeisterte. Wir freuen uns (sagt die hiesige Zeitung) auf das dritte Konzert, welches der in dieser Art einzige Künstler auf das Verlangen des Publikums den 2. Januar zu geben Willens ist. Uebrigens möchte die höchst einfache Bildung des von ihm erfundenen Instruments und die Stellung des Tisches, unter dessen Füßen eine metallene Folie mitwirkt, auch die Aufmerksamkeit der Physiker verdienen.

Gotha den 29. Dec. (Goth. Ztg.) Es ist eine traurige Pflicht, am Schlusse des Jahres noch eines beklagenswerthen Ereignisses erwähnen zu müssen, welches glücklicherweise in unserm Lande zu den Seltenheiten gehört. Allgemeine Entrüstung herrscht über einen zu Friedrichs-Anfang ohnweit Crawinkel am 23sten d. erfolgten gräßlichen Mord, worüber wir aus zuverlässiger Quelle Folgendes mittheilen können: Am vergangenen Mittwoch Abends um 6 Uhr fand sich in der Wohnstube des Fabrikbesitzers Christian Leffler zu Friedrichs-Anfang ein fremder Mensch ein, überreichte der Leffler'schen Frau ein in Briefform zusammengelegtes, versiegeltes und an sie adressirtes Papier und versetzte ihr, während sie dieses Papier öffnete, mit einem Pistol einen Schuß in den Leib und dann noch einen zweiten Pistolenschuß in den Nacken. Dann entfloh er, und verfolgt von den Hausbewohnern, tödtete er sich selbst in der Nähe des Wirthshauses durch einen Stich ins Herz und einen Schnitt in den Hals mit einem langen Messer. Am Tage darauf starb auch die Leffler'sche Frau an ihren Wunden. Der Verbrecher heißt Karl Korff, ist ein Goldarbeiter, 25 Jahre alt, aus Köln gebürtig und lebte zeither in Kirchen, unweit Altenkirchen in der Preußischen Rheinprovinz. Nach den bei demselben gefundenen Schriften ist seine That auf Tödtung der verehelichten Leffler und auf Selbstmord gerichtet und in aller Beziehung eine berechnete, vorbedachte, der Beweggrund dazu aber Liebe gewesen, welche der Verbrecher im Sommer 1833, als er in Erfurt bei dem Goldarbeiter Wunder in Arbeit stand und damals die noch unverheirathete Leffler bei der Wunder'schen Familie zum Besuch war, zu dieser gefaßt, ohne der Ermordeten diese Neigung je zu erkennen gegeben zu haben, wissend, daß sie mit Leffler verlobt war.

Zufolge der neuesten Volkszählung beläuft sich die Bevölkerung Augsburgs, einschließlich des Militairs, auf 31,208, und ohne Militair auf 29,831 Einwohner, worunter 18,527 Katholiken, 11,212 Protestanten und 92 Israeliten.

Aus Malta wird untrrm 20. November Folgendes gemeldet: Seit einigen Wochen besitzen wir hier den Fürsten von Pückler-Muskau, der sich auf unserer freundlichen Insel von einer beschwerlichen Reise im Innern des Königreichs Tunis auszuruhen zu wollen scheint. Der berühmte Reisende ist von den Engl. Behörden mit vieler Auszeichnung aufgenommen worden, und ward bei seinem Besuch des Admiralschiffes der jetzt hier stationirenden Flotte, der „Caledonia", auf Befehl des kommandirenden Viceadmirals, Sir Josias Rowley, der ihn selbst überall herumführte, mit einem Gruße von 15 Kanonenschüssen beehrt. Das Publikum ist sehr gespannt auf die Erscheinung des neuesten Werkes des Fürsten über Afrika, welches sich schon unter der Presse befinden, und viele neue Details über, den Europäern fast unbekannte, Gegenden enthalten soll.

Es heißt, daß Karl X. seinen Aufenthalt in Ungarn nehmen werde, und zwar auf einem der schönsten Güter des Fürsten Esterhazy.

Se. k. Hoh. Dom Augusto, Herzog von Leuchtenberg und Santa Cruz, hat in seinem Testament vom 16. Dez. 1834 der Stadt Eichstädt für ihre Armen ein Legat von 50,000 Guld. bestimmt, womit, nach der hohen Willensmeinung J. k. Hoh. der Frau Herzogin von Leuchtenberg, als Vormünderin, und Sr. k. Hoh. des Prinzen Karl Theodor von Bayern, als Testamentsexecutor, eine Beschäftigungsanstalt für erwachsene Arme und eine Arbeitsschule für arme Kinder begründet werden sollen.

Der Wetterprophet F. Brandenburg, welcher uns einen 500jährigen Sommer verkündete und dabei von dem Winter überrascht wurde, läßt sich in öffentlichen Blättern vernehmen, daß der Komet, welcher noch nicht bedeutend von der Erde entfernt sey, die Kälte verursacht habe. Er schütte seine Eisdünste über die Erde aus 2c.: genug, Hr. Brandenburg wagt es, sich zu rechtfertigen.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 7. Januar: Die Schweizer-Familie; lyrische Oper in 3 Akten von Castelli, Musik vom K. K. Kapellmeister Herrn Weigl. — (Emmeline: Mad. Bohnhard, vom Stadt-Theater zu Danzig. — Jacob Friburg: Herr Anspach, vom Theater zu Troppau. — Der Graf: Herr Bartsch, vom Theater zu Neiße.)

Freitag und Sonnabend kein Theater.

Bekanntmachung
der General-Landschafts-Direktion zu Posen.

Bei der heute erfolgten Verloosung des in termino Johanni 1836 zum Tilgungsfonds erforderlichen Pfandbriefs-Bedarfs von 98,000 Rthlr. sind, mit Beobachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Formen, nachstehende Pfandbriefs-Nummern gezogen worden:

A. über 1000 Rthlr.

№	Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amort.	Gut.	Kreis.
1	6	16	Bojanowo Alt	Kosten
2	7	17	dto.	dto.
3	6	423	Baszkowo	Krotoschin
4	1	4098	Bährsdorff(Golaszyn)	Fraustadt
5	3	4100	dto.	dto.
6	1	518	Chobienice	Bomst
7	75	49	Chocicza	Pleschen
8	1	1321	Czerlino	Wągrowiec
9	3	306	Dzwonowo	dto.
10	5	932	Działyn	Gnesen
11	2	2931	Dembicz	Schroda
12	1	1606	Głuchowo	Kosten
13	2	1607	Głuchowo	Kosten
14	1	6385	Gałązki	Pleschen
15	2	104	Jutrosin	Kröben
16	3	105	dto.	dto.
17	2	601	Konary	Kröben
18	1	3280	Konojad	Kosten
19	1	650	Koryta	Krotoschin
20	1	3024	Kołybki	Wągrowiec
21	1	4138	Koszuty	Schroda
22	2	4389	Kozmin	Krotoschin
23	2	665	Kretkowo	Wreschen
24	1	4935	Kobylepole	Posen
25	1	4127	Łukowo	Obornik
26	1	3693	Lechlin	Wągrowiec
27	2	987	Morownica	Kosten
28	1	1566	Nekla	Schroda
29	1	35	Nowiec	Schrimm
30	1	1730	Nieswiastowice	Wągrowiec
31	1	234	Ninino	Obornik
32	4	6414	Obra	Bomst
33	1	6060	Opatów	Schildberg
34	1	580	Oczkowice	Kröben
35	1	3260	Powodowo	Bomst
36	1	3201	Powelwitz(Pawłowice)	Fraustadt
37	2	3202	Powelwitz(Pawlowice)	Fraustadt
38	3	3238	Pamiątkowo	Posen
39	3	390	Pakosław	Kröben
40	2	1587	Poniec	dto.
41	5	178	Przygodzice	Adelnau
42	1	2717	Przysieka	Wągrowiec
43	1	3990	Posadowo	Buk
44	1	23	Przybinia	Fraustadt
45	1	2829	Rożnowo	Obornik
46	243	6678	Radlin	Pleschen
47	1	2348	Radomicko	Kosten
48	1	4016	Ryczywoł	Obornik
49	1	6649	Spławie	Posen
50	1	1767	Stawiany	Wągrowiec
51	1	303	Starężyn	dto.
52	1	4231	Słupia	Schildberg
53	4	4234	dto.	dto.
54	2	2981	Szymanowo	Schrimm
55	1	3084	Storchnest (Osieczna)	Fraustadt
56	1	3751	Swiątkowo	Wągrowiec
57	1	2888	Stanisławowo	Wreschen
58	1	6641	Sławoszewo	Pleschen
59	1	3701	Sielec	Wągrowiec
60	2	1007	Sędzino	Samter
61	1	2807	Spławie	Kosten
62	2	3436	Tuczemp	Birnbaum
63	1	3776	Wiatrowo	Wągrowiec
64	2	3777	dto.	dto.
65	1	4887	Wrotkowo	Krotoschin
66	1	6034	Wieruszow	Schildberg
67	1	1898	Wełna	Obornik
68	1	5003	Winna Góra	Schroda
69	1	1096	Żytowiecko	Kröben
70	1	3555	Zieleniec	Wreschen.

B. über 500 Rthlr.

№	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	101	535	Baszkowo	Krotoschin
2	6	1187	Będzieszyn	Adelnau
3	18	577	Chobienice	Bomst
4	9	1284	Cerekwica	Pleschen
5	9	4459	Grabonóg	Kröben
6	4	1478	Glinno	Wągrowiec
7	6	2491	Grzybowo wodki	Gnesen
8	11	3476	Koszuty	Schroda
9	11	2517	Krocz	Czarnikau
10	18	1494	Mszyczyn	Schrimm
11	22	999	Marszewo	Pleschen
12	7	995	Markowice	Schroda
13	11	1110	Modliszewko	Gnesen
14	12	4416	Pieruszyce	Pleschen
15	15	5029	Pożarowo	Samter
16	9	686	Rybno	Gnesen
17	16	1238	Rogaszyce	Schildberg
18	4	1537	Radojewo	Posen
19	71	3767	Radlin	Pleschen
20	11	1070	Słupia	Schroda
21	5	2331	Spławie	Kosten
22	5	3577	Sołacz	Posen
23	7	391	Smiłowo	Samter
24	16	1898	Sulencin	Schroda
25	1	4724	Tłoki	Bomst
26	9	4716	Wollstein	dto.
27	5	4062	Węgierki	Wreschen
28	3	3201	Wola Czewujewska	Mogilno
29	13	4344	Więckowice	Posen
30	6	2413	Zberki	Wreschen

C. über 250 Rthlr.

№	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	5	2367	Białężyn	Obornik
2	14	1079	Bozejewo	Schroda
3	13	1157	Boczków I. und II.	Adelnau
4	20	2856	Babin	Wreschen
5	17	2679	Głębokie	Schroda
6	41	1334	Goray	Birnbau n
7	17	2575	Grab	Pleschen
8	5	739	Łęgniszewo	Wągrowiec
9	9	2301	Ossowo	Kosten
10	24	505	Osiek	Kröben
11	10	2010	Oporowo	Samter
12	22	2443	Ptaszkowo Klein	Buk
13	9	2453	Słaborowice	Adelnau
14	13	1450	Stanisławowo	Wreschen
15	27	2149	Szklarka	Schildberg
16	8	1760	Strzeszki	Schroda
17	15	517	Tokarzew	Schildberg
18	45	592	Witkowo	Gnesen
19	17	1804	Zieleniec	Wreschen
20	38	711	Zalesie	Kröben.

D. über 100 Rthlr.

№	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort.	Gut.	Kreis.
1	40	1764	Brudzewo	Wreschen
2	25	5598	Bagrowo	Schroda
3	7	6814	Białężyn	Obornik
4	17	8613	Czachory	Adelnau
5	20	909	Cmachowo	Samter
6	23	1813	Chełmno	Samter
7	18	1322	Czekanów	Adelnau
8	39	779	Dąbrowo	Bomst
9	56	1224	Gołębin	Kosten
10	7	2289	Gołaszyn	Obornik
11	21	9427	Gałązki	Pleschen
12	18	6682	Gnuszyn	Samter
13	44	2726	Grudzielec	Pleschen
14	14	2633	Gądki	Schrimm
15	15	2634	Gądki	Schrimm
16	21	3794	Jarosławiec	Schroda
17	22	3919	Jabkowo	Wągrowiec
18	49	713	Kretkowo	Wreschen
19	19	8558	Kamieniec	Kosten
20	42	3290	Kotowo	Buk
21	6	1221	Kokoszki	Kröben
22	78	4454	Karczewo	Kosten

№	Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amort.	Gut.	Kreis.
23	51	8528	Kuklinowo	Krotoschin
24	56	1162	Ludomy	Obornik
25	18	7462	Leśniewo	Gnesen
26	79	9041	Łomnica	Meseritz
27	18	5574	Lutynia	Krotoschin
28	52	864	Mielęcin	Schildberg
29	19	1115	Morownica	Kosten
30	20	368	Ninino	Obornik
31	49	1820	Nekla	Schroda
32	26	7169	Ptaszkowo Klein	Buk
33	10	1595	Pawłowek	Pleschen
34	16	5436	Parsko	Kosten
35	7	2287	Psary	Adelnau
36	33	5403	Parzęczewo	Kosten
37	46	8490	Rusko	Pleschen
38	26	1364	Rakow	Schildberg
39	21	6627	Rossoszyce II.	Adelnau
40	18	2873	Radomicko	Kosten
41	17	3746	Stanisławowo	Wreschen
42	13	4399	Sepno	Kosten
43	15	1401	dto.	dto.
44	60	5904	Słupia	Schildberg
45	30	3900	Szymanowo	Schrimm
46	10	4692	Strzeszki	Schroda
47	42	5090	Swiątkowo	Wągrowiec
48	7	1805	Sokolniki Klein	Samter
49	14	9265	Sarbia	Wągrowiec
50	8	463	Stareżyn	dto.
51	9	464	dto.	dto.
52	19	7317	Stołężyn	dto.
53	30	9568	Schmiegel	Kosten
54	41	6642	Tuchorze	Bomst
55	15	3132	Wierzchaczewo	Samter
56	21	3497	Wieczyn	Pleschen
57	22	3498	Wieczyn	Pleschen
58	6	5003	Wiekowko	Gnesen
59	37	2315	Wrączyn	Posen
60	44	7472	Zydowo	Gnesen.

E. über 50 Rthlr.

1	18	3408	Cielimowo	Gnesen
2	55	3100	Chalin	Birnbaum
3	30	362	Cmachowo	Samter
4	30	1672	Chlewo	Schildberg
5	122	454	Działyn	Gnesen
6	78	235	Dobrzyca	Krotoschin
7	26	3204	Geiersdorff III. (Dębowa łęka)	Fraustadt
8	31	1900	Głuponie	Buk
9	29	1762	Januszewo	Schrimm
10	41	241	Koryta	Krotoschin
11	26	3664	Kowalewo	Pleschen
12	34	2208	Ligotta	Schildberg
13	18	760	Miedzianowo	Adelnau
14	48	1241	Owinsk	Posen
15	35	1699	Przysieka	Wągrowiec
16	71	3335	Pruchnowo	Chodziesen
17	39	4263	Przecław	Obornik
18	239	1422	Przygodzice	Adelnau
19	28	1498	Radomicko	Kosten
20	13	1756	Spławie	Kosten
21	119	2403	Sierniki	Wągrowiec
22	49	855	Szymanowo	Schrimm
23	11	1825	Szrapki	Schroda
24	35	1766	Sosnica	Krotoschin
25	16	4148	Słomczyce	Wreschen
26	5	3901	Tłoki	Bomst
27	24	3692	Woynowo	Obornik
28	31	3893	Wollstein	Bomst
29	15	953	Wilkonice	Kröben
30	99	596	Żytowiecko	dto.

F. über 25 Rthlr.

1	32	551	Bobrowniki C.	Schildberg
2	46	150	Dzwonowo	Wągrowiec
3	114	5683	Golenia	Pleschen
4	37	3004	Gembice	Kröben
5	37	4544	Głuponie	Buk
6	48	8889	Heiersdorff (Andrychowice)	Fraustadt

№	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort	Gut.	Kreis.	№	Nummer des Pfandbriefs laufende	Amort	Gut.	Kreis.
7	39	4474	Kołybki	Wągrowiec	14	78	4229	Roznowo	Obornik
8	86	8218	Kolno	Birnbaum	15	13	2142	Sokolniki Klein	Samter
9	31	146	Międzylisie	Wągrowiec	16	34	3775	Sadowie	Adelnau
10	101	496	Mielęcin	Schildberg	17	31	4504	Sobiesiernie	Gnesen
11	146	9086	Obra	Bomst	18	20	350	Strzyżewo	Krotoschin
12	27	367	Pinne (Pniewy)	Samter	19	29	7937	Woynowo	Obornik
13	18	5417	Piotrkowice	Wągrowiec	20	105	970	Żytowiecko	Kröben

Wir setzen hiervon das Publikum in Kenntniß und fordern die Inhaber der durch das Loos gezogenen Pfandbriefs-Nummern zugleich hiermit auf, diese Pfandbriefe nebst Koupons von Johanni 1836 ab in termino den 4ten Juli 1836 an unsere Kasse einzuliefern und dagegen den Werth derselben im baaren Gelde, nebst der Vergütigung des etwanigen Aufgeldes nach dem Geldcourse der Berliner Börse, jedoch unter den in den §§. 37. und 312. der Kreditordnung, Rücksichts der Höhe dieses Aufgeldes, enthaltenen Modifikationen in Empfang zu nehmen.

Sollten die Inhaber der oben verzeichneten Pfandbriefe, der gegenwärtigen Kündigung ohnerachtet, dieselben in dem erwähnten Termine nicht einliefern, so haben dieselben nach §. 40. der Kreditordnung zu gewärtigen, daß deren Geldbetrag bei unserer Kasse niedergelegt, von da ab nicht ferner verzinst, und daß bei einer späteren Präsentation derselben der Betrag der unterdeß fällig gewordenen und realisirten Zins-Koupons von dem Kapital in Abzug gebracht werden wird.

Posen, den 29. December 1835.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Wilhelm Eiselin in Kalisch behauptet, im Jahre 1830, zur Zeit des Ausbruchs der Unruhen im Königreich Polen, nachbenannte Posener Pfandbriefe:

1) No. 65. auf Gola, Kröbener Kreises, über 1000 Rthlr.,

2) No. 56. auf Kajewo, Pleschener Kreises, über 25 Rthlr.,

als deren Eigenthümer er sich gerirt, nebst den dazu gehörigen Zins-Coupons, in einem eisernen Kasten verwahrt und in einem feuchten Keller vergraben, solche aber bei der späterhin erfolgten Eröffnung jenes Kastens durch die Feuchtigkeit verdorben vorgefunden zu haben.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die etwanigen Inhaber der oben bezeichneten Pfandbriefe auf: sich bis zum 8ten Zinszahlungs-Termine, d. i. Johanni 1836, spätestens aber in dem vor dem Referendarius Espagne auf den 27sten Juni 1836 Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Mandatar zu melden, und sich als rechtmäßige Inhaber gedachter Pfandbriefe nebst Coupons auszuweisen.

Sollte sich in obigem Termine Niemand melden, alsdann erfolgt ohne Weiteres die Amortisation jener Pfandbriefe.

Posen den 7. November 1835.

Königliches Ober-Landesgericht.
I. Abtheilung.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 4. Januar 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	7	—	1	8	—
Roggen	—	26	—	—	27	6
Gerste	—	22	—	—	23	—
Hafer	—	15	6	—	16	6
Buchweizen	—	24	—	—	25	—
Erbsen	1	4	—	1	5	—
Kartoffeln	—	11	6	—	12	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	20	6	1	25	—